

Wohnhandwerker

Magazin des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

WAS BRINGT DEM WOHNHANDWERK DIE E-RECHNUNG?
Antworten auf die häufigsten Fragen zum ab Januar 2025 gültigen Rechnungsformat.
Seite 6

Top-Meisterin 2024

Christina Schuh hat mit ihrem Küchenbuffet in Eiche die Jury des Kreativwettbewerbs der Schreiner überzeugt. Die Jungmeisterin überlegt nun, wie (und wo) es für sie weitergehen soll. Seite 11

„HOLZWURM“ MATTHIAS THEWES GANZ VORNE:

Der Junggeselle der Schreinerei Dincher siegt beim „Praktischen Leistungswettbewerb 2024“. Seite 21



ENDLICH WAS LOS HIER!

Auch für den neuen Landeslehrlingswart Sven Hochmann war der Tag des Handwerks in St. Ingbert ein voller Erfolg. Seite 22



Wir sind
aktiv

FÜR IHRE GESUNDHEIT

Werden auch Sie aktiv!



Wir unterstützen Sie gerne dabei,
die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu
fördern und zu erhalten – mit unseren
kostenfreien Seminaren und Vorträgen
zum Wohlfühlen.

www.ikk-jobaktiv.de

ikk
Südwest

JOBaktiv
Gesund arbeiten

Europaallee 3 – 4
66113 Saarbrücken
Tel.: 06 81/38 76-1000

BEEINDRUCKEND



Spendabel Der Trierer Holzhändler Leyendecker hat kürzlich für den Verein Projekte für Entwicklungsförderung in Peru und Lateinamerika e. V. (PEP) gespendet. Dieser treibt die soziale und ökonomische nachhaltige Entwicklung durch Aufforstungsprojekte in der Region voran. Auf dem Bild zu sehen sind (von links) Ricardo Bueno (PEP), Edwin Steffen (Gesellschafter Leyendecker HolzLand), Dr. Stefan Pappert (PEP), Stefan Leyendecker (Geschäftsführer C. Th. Leyendecker-Heil GmbH) und Jörg Hausmann (Geschäftsführender Gesellschafter Leyendecker HolzLand).

Junge Leute sind interessiert

Der September hatte es in sich. Zunächst gab es die erschreckenden Ergebnisse bei den Wahlen in Sachsen und Thüringen. Mit jeweils über 30 Prozent im Freistaat Sachsen und in Thüringen mischt die AFD nun kräftig in beiden Landtagen mit. Auch in Brandenburg erreichte die AFD ein ähnlich hohes Wahlergebnis und wird damit fast ein Drittel der brandenburgischen Landtagsmandate einnehmen. Neben diesen negativen Nachrichten gibt es aber auch Erfreuliches zu berichten. Im Rahmen unserer diesjährigen Lossprechungsfeier wurden am 10. September insgesamt 63 Gesellenbriefe im Schreiner- und sechs Gesellenbriefe im Raumausstatterhandwerk verliehen. Auch wenn der leicht rückläufige Trend zu einer Ausbildung im Handwerk nicht vor unse-

ren Gewerken haltmacht, sind wir stolz auf alle neuen Gesellinnen und Gesellen und wünschen ihnen nochmals alles Gute für ihr berufliches und handwerkliches Weiterkommen! Zum Tag des Handwerks ging es in diesem Jahr erstmals auf den St. In-

EDITORIAL

gberter Marktplatz. Nicht nur das großartige Wetter und die tolle Location in St. Ingbert waren ausschlaggebend für den Erfolg der Veranstaltung, sondern auch das Team am Stand der Schreiner. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Beteiligten für die Unterstützung. Im Vorfeld hatten wir uns viele Gedanken gemacht, wie wir

das Schreinerhandwerk lebendig und gleichzeitig modern präsentieren können. Resultat der Vorüberlegung war dann die Anfertigung einer Lautsprecherbox für das Smartphone. Weil jeder Schüler heutzutage mit mindestens einem Smartphone unterwegs ist und die „Musikbox“ sehr gut ankam, hatten wir zeitweise lange Warte-schlangen an unserem Stand. Hier wurde uns wieder einmal bewusst, dass junge Leute nach wie vor am handwerklichen Arbeiten interessiert sind. Es würde uns natürlich sehr freuen, wenn sich dieses Interesse auch in den kommenden Azubi-Zahlen widerspiegeln würde. ■

*Herzlichst, Ihr
Peter Bruxmeier,
Verbandsgeschäftsführer*

Für mehr Transparenz bei der Patientensicherheit

In Sachen Patientensicherheit zeigt eine Umfrage der IKK Südwest großes Optimierungspotenzial. Jetzt soll ein verpflichtendes Register Abhilfe schaffen.

Als Anlass des Internationalen Tages der Patientensicherheit hat die IKK Südwest die Ergebnisse ihrer jüngsten Kundenbefragung präsentiert. Die Auswertung verdeutlicht, dass Patientensicherheit für viele ein zentrales Anliegen ist und weiterhin Handlungsbedarf besteht. Professor Dr. Jörg Loth, Chef der IKK Südwest, fordert ein verpflichtendes Register, in dem alle Fälle von „unerwünschten Ereignissen“ bei medizinischen Behandlungen erfasst werden.



Prof. Dr. Jörg Loth

Ein Viertel der Versicherten der IKK Südwest haben laut der Umfrage als Patientin oder Patient schon einmal negative Erfahrungen während einer ärztlichen oder pflegerischen Behandlung gemacht. Solche sogenann-



Verpflichtend Die IKK Südwest fordert ein Register, in dem alle unerwünschten Ereignisse erfasst werden.

ten „unerwünschten Ereignisse“ und „Never Events“ stellen eine Gefährdung der Patientensicherheit dar und sind vielfach auf mangelnde Kommunikation zurückzuführen. Die IKK Südwest hat ihre aktuelle Befragung vorgestellt und konstatiert dringenden Handlungsbedarf.

„Die Erkenntnisse unserer Umfrage

zeigen unmissverständlich: Patientensicherheit muss oberste Priorität haben. Als Gesundheitsverantwortliche sind wir gefordert, alles in unserer Macht Stehende zu unternehmen, um die Versorgungsqualität weiter zu verbessern und Risiken für Patienten konsequent zu minimieren“, betont Loth.

Laut der Kundenbefragung geben 25 Prozent der Versicherten an, in den letzten zwei Jahren selbst Vorfälle mit unerwünschten Ereignissen erlebt zu haben. „Diese Zahlen verdeutlichen, dass wir noch einiges tun müssen, um das Vertrauen der Patienten vollumfänglich zu gewinnen“, erklärt Loth weiter.

Wichtig: Das vorgesehene Register sollte laut IKK Südwest aber nicht dazu dienen, Schuldzuweisungen vorzunehmen, sondern vielmehr dabei helfen, aus Fehlern zu lernen und das Gesundheitssystem im Sinne der Patienten kontinuierlich zu optimieren. ■

Mehr Infos:
www.ikk-suedwest.de

Schuko
Absaug-, Oberflächen- und Filtertechnik

www.schuko.de
kirchberg@schuko.de
+49 (0)6763 / 30 319-0

Ihr Partner für innovative Absaug- und Filtertechnik im Saarland

Diagramm-Inhalte:
BRAND- & EXPLOSIONSSCHUTZ
ENERGIEEFFIZIENZ & FÖRDERMITTEL
ABSaugANLAGEN FILTERTECHNIK OBERFLÄCHENSYSTEME
AUTOMATISIERUNG
LÄRMSCHUTZ
BETREIBERPFlichten

Sparkassenverband Saar ehrt „Börsen-Asse“

Im saarländischen Wettbewerb „Planspiel Börse 2023“ haben sich aus rund 2.100 Teilnehmern die Siegerteams durchgesetzt.

Die Ehrung für das „Planspiel Börse 2023“ fand während einer Siegeregala im Gondwana-Park in Schiffweiler statt. Geehrt wurden die Teilnehmenden von Sören Meng, Landrat des Landkreises Neunkirchen, Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, und Jörg Welter, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Neunkirchen. Ausgezeichnet wurden die erfolgreichsten Teams in den Wettbewerben für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Azubis – jeweils in den Kategorien Depotgesamtwertung und Nachhaltigkeitsertrag. „Das Planspiel Börse macht wirtschaftliche Zusammenhänge erlebbar und sensibilisiert junge Menschen für



Gewinner Die beiden Vertreter des Siegerteams „1. FCS“ von den privaten kaufmännischen Schulen in Schiffweiler mit Jörg Welter, Cornelia Hoffmann-Bethscheider und Sören Meng (von links).

den Umgang mit Geldanlagen“, betonte Sparkassenverbandspräsidentin Cornelia Hoffmann-Bethscheider. Der Spitzenplatz beim diesjährigen Planspiel Börse geht nach Schiffweiler, an das Team „1. FCS“ der dortigen pri-

vaten kaufmännischen Schulen. Mehr als 12.700 Euro Depotgewinn standen nach Spielende für den neuen Saarlandmeister zu Buche. Knapp dahinter platzierte sich das Team „ZM Hill AG“ der Paul-Weber-Schule Homburg (12.652 Euro). Platz drei belegt das Team „Pom-Nom“ der Gemeinschaftsschule St. Wendel (12.028 Euro). Das Gewinnerteam des saarländischen Nachhaltigkeitswettbewerbs kommt vom Berufsbildungszentrum Hochwald. Das Team mit dem Namen „Sportaktivitäten mal anders“ hat bei seinen Börseninvestitionen einen Nachhaltigkeitsertrag von über 7.329 Euro erzielt. Auf den Plätzen zwei und drei folgen „Bengals4ever“ (7.044 Euro) vom Saarpfalz-Gymnasium in Homburg und „Its me britzi“ (5.473 Euro) von technisch-gewerblichen Bereich des Berufsbildungszentrums des Landkreises St. Wendel. ■
Mehr Infos: www.svsaar.de

HEES 
PETERS

**ZUSAMMEN
ANS WERK**
Metternichstr. 4
54292 Trier



SAVE THE DATE

Handwerker(WEIH-)nacht

29. November 2024

14:00 bis 21:00 Uhr

Neuerung Von Übergangszeiten abgesehen, müssen B2B-Rechnungen ab Januar 2025 im XML-Format übertragen werden.



Was bringt Wohnhandwerkern die E-Rechnung?

Die Europäische Union will ab Januar 2028 grenzüberschreitend elektronische Rechnungen (E-Rechnung) nur noch in einem bestimmten Format zulassen. Der Wohnhandwerker beantwortet einige häufig gestellt Fragen.

Ziel ist es, Rechnungsprozesse zu vereinfachen und Mehrwertsteuerbetrug einzudämmen. Das deutsche Wachstumschancengesetz enthält deshalb die Vorgabe, dass der B2B-Rechnungsverkehr – also der Rechnungsverkehr zwischen Unternehmen – schrittweise auf rein elektronische und damit maschinell verarbeitbare Rechnungen umgestellt wird. **Was versteht man unter einer E-Rechnung?**

In der Praxis besteht häufig das Miss-

verständnis, dass elektronisch übermittelte Rechnungen die aktuellen Anforderungen bereits erfüllen. Elektronische Rechnungen sind allerdings standardisierte, maschinenlesbare Rechnungen, die automatisiert weiterverarbeitet werden können. Die bereits

Eine Rechnung im PDF-Format ist keine E-Rechnung

in der Praxis übliche Rechnung im PDF-Format ist keine elektronische Rechnung in diesem Sinne. Dies gilt auch für Rechnungen im TIF- oder JPG-Format.

Die in der Wirtschaft übliche E-Rech-

nung im sogenannten ZUGFeRD-Format besteht aus einem hybriden Datenformat, das sich ebenfalls wie ein PDF lesen, ausdrucken und per E-Mail verschicken lässt. Gleichzeitig werden in einem standardisierten XML-Format die Rechnungsdaten erzeugt, die die entsprechende Software beim Empfänger automatisiert ausliest und verarbeitet.

Ab wann ist mein Betrieb betroffen?

Der „Vorrang von Papierrechnungen“ im B2B-Bereich entfällt stufenweise ab 2025. Ab 1. Januar müssen alle Unternehmen für strukturierte elektronische Rechnungsformate Empfangsbereit sein. Ab 2027 gilt die verpflichtende Ausstellung elektronischer Rechnungen an unternehmerische Leistungsempfänger für alle Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz von mehr als 800.000 Euro. Ab 2028 gilt dann die

verpflichtende Ausstellung elektronischer Rechnungen an unternehmerische Leistungsempfänger für alle Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz von weniger als 800.000 Euro. Von der E-Rechnungspflicht unbefristet befreit sind B2B-Rechnungen bis zu 250 Euro sowie Rechnungen an private Kunden. Ebenfalls ausgenommen sind Rechnungen, bei denen keine Mehrwertsteuer ausgewiesen werden muss (Kleinstunternehmerregelung gemäß § 19 UstG). Bereits seit 2020 sind die Lieferanten im Rahmen öffentlicher Aufträge für den Bund und seine Behörden zur Ausstellung von E-Rechnungen verpflichtet. In den Bundesländern gelten zum Teil noch abweichende Regelungen.

Welches E-Rechnungsformat ist für meinen Betrieb am sinnvollsten?

Bereits aktuell werden im Rechnungsausgang durch einige Rechnungsempfänger bestimmte Formate gefordert. In der Praxis gibt es zwei wesentliche Alternativen: XRechnung ist der Standard der öffentlichen Verwaltung und ZUGFeRD das in der Wirtschaft gän-

gige Format, das in der neusten Version 2.1.1 auch die Vorgaben der Verwaltung erfüllt. Beide Formate können mit einer entsprechenden Software erstellt werden.

Bei einer XRechnung handelt es sich um ein XML-basiertes Rechnungsformat. Hier gibt es keinen für den Menschen lesbaren Teil. Die XRechnung ist

Zwei E-Rechnungsformate sind sinnvoll

das Datenformat für die Zusammenarbeit mit öffentlichen Auftraggebern wie dem Bund oder den Bundesbehörden. Die Abkürzung ZUGFeRD steht für „Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland“. Bei einer ZUGFeRD-Rechnung handelt es sich um ein hybrides elektronisches Rechnungsformat. Hybrid bezieht sich hierbei auf die Lesbarkeit des Doku-

ments: Eine entsprechende Rechnung besteht aus dem für Menschen lesbaren PDF-Format sowie aus dem für Maschinen lesbaren XML-Format. Inhaltlich unterscheiden sich die Datentypen in der Regel nicht. Sollten doch einmal Abweichungen vorkommen, gelten die XML-Daten. Die XML-Datei ist im PDF eingebettet, sodass beim Versand immer beide Dateitypen verschickt werden. Eine ZUGFeRD-Rechnung kann über verschiedene Wege übermittelt werden, sei es über E-Mail, Datenaustausch oder Up- und Download.

Muss mein Vertragspartner zustimmen, dass ich ihm die Rechnung elektronisch zustelle?

Nein. Die Zustimmung des Empfängers für den Erhalt von E-Rechnungen ist nicht (mehr) erforderlich. Eher im Gegenteil: Schon während der Übergangszeit bis 2028 muss der Rechnungsempfänger der Abweichung von der E-Rechnungs-Vpflichtung bei „sonstigen“ elektronischen Formaten (zum Beispiel PDF-Dokumente) explizit zustimmen. ■

Bis zu einer max. Größe
von 3.050 x 1.310 mm

Schichtstoffverpressung nach Maß

Flexibel bis zu einer maximalen Größe
von 3.050 mm x 1.310 mm,
mindestformat: 2.100 x 1.000 mm
ab einer Stückzahl von 1

Ihre Vorteile:

- 500 Dekore sofort verfügbar
- über 1.000 weitere Dekore sind zusätzlich kurzfristig lieferbar
- maximal eine Woche Lieferzeit bei Lagerware

LEYENDECKER
Ihr HolzLand

Aus- und Einbaukosten im Gewährleistungsfall

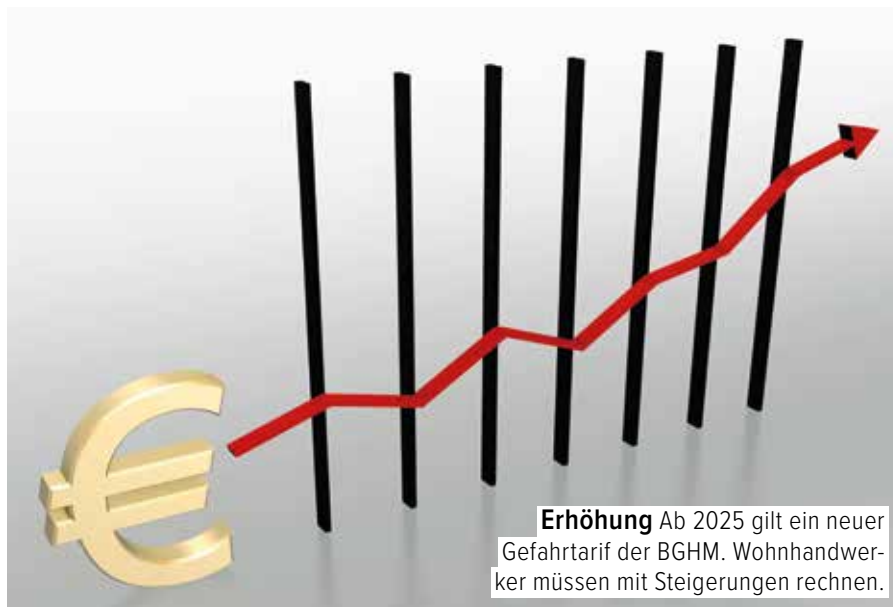
Worum geht es? Ein Handwerksbetrieb schließt mit einem Verbraucher – in der Regel ein privater Kunde – einen Werkvertrag. Für die Erledigung des Auftrags wird Material von einem Händler gekauft. Der Handwerker baut das Material beim Verbraucher ein oder bringt das Material an. Nachdem das Material eingebaut oder angebracht ist, stellt sich heraus, dass das es mangelhaft ist und ausgetauscht werden muss. Handwerksbetriebe haben in dieser Situation neben dem Anspruch auf Materialersatz auch einen Aufwendungsersatzanspruch hinsichtlich der Aus- und Einbaukosten gegen den Händler.

Was setzt der Anspruch voraus? Das gekaufte Material muss mangelhaft und in eine andere Sache eingebaut, an eine andere Sache angebracht oder im Rahmen eines Vorfertigungsprozesses bearbeitet worden sein.

Was umfasst der Anspruch? Der Aufwendungsersatzanspruch erfasst alle Positionen, die erforderlich sind, um den Mangel zu beheben: so zu Beispiel die Anfahrtskosten zum Kunden, die Fehlersuche zur Verifizierung des Mangels und so weiter. Vor Beginn der Mangelbeseitigung sollte aber eine Einigung mit dem Materialhändler über die zu erwartenden Kosten erzielt werden. ■



Im Streifall Auch nach dem Einbau hat der Handwerker Anrecht auf Erstattung der Aus- und Einbaukosten.



Gefahrtarife für Wohnhandwerker steigen

Der ab Januar 2025 geltende Gefahrтарif der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) verfolgt den Zweck, das Unfallrisiko auch in den Wohnhandwerker-Unternehmen angemessen bei der Beitragsberechnung zu berücksichtigen.

Mit dem ab 2025 geltenden neuen Gefahrтарif der BGHM ergeben sich zum Teil größere Änderungen, die für manche Betriebe der Branchen Holz und Metall zu Beitragserhöhungen führen.

Jede Berufsgenossenschaft ist gesetzlich verpflichtet, mindestens alle sechs Jahre einen Gefahrтарif aufzustellen. Der neue Gefahrтарif der BGHM wurde kürzlich beschlossen und vom Bundesamt für Soziale Sicherung am 11. Juli genehmigt. Darin sind die Gewerbezweige, für die die BGHM zuständig ist, aufgeführt. Sie sind nach gleichen und ähnlichen Gefährdungsrisiken in Tarifstellen zusammengefasst. Der Gefahrтарif enthält zudem die für die Tarifstellen geltenden Gefahrklassen, nach denen die Mitgliedsunternehmen veranlagt werden. Errechnet werden Gefahrklassen, indem Arbeitsent-

gelte und Versicherungssummen aus den Jahren 2019 bis 2022 und gezahlte Entschädigungsleistungen für Versicherte im gleichen Zeitraum gegenübergestellt wurden.

Drei Tarifstellen sind von den Änderungen im neuen Gefahrтарif und den daraus resultierenden Beitragserhöhungen besonders stark betroffen. Um den dazugehörigen Unternehmen die Zahlung höherer Beiträge zu erleichtern, werden die Gefahrklassen im neuen Gefahrтарif stufenweise erhöht: Im Laufe der sechsjährigen Gefahrтарifperiode werden die Gefahrklassen ab 2025 und zu den Jahren 2027 und 2029 bis zum Erreichen der berechneten Gefahrklassen angehoben.

Die Veranlagungsbescheide werden jetzt Ende Oktober an die Unternehmen versandt. Danach werden für Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsbetriebe Online-Seminare durchgeführt. Die Termine sind über die Internetseiten der BGHM mit Webcode 705 ab 25. Oktober buchbar. ■

Mehr Infos:

■ www.bghm.de

■ www.meinebghm.de

Neu: BECHER-Magazin Praxiswissen Nachhaltigkeit

Der ideale Ratgeber für nachhaltiges Wohnhandwerken – natürlich mit Fokus auf Produkte, Gesetzesvorgaben und Zertifizierungen, auf die Wohnhandwerker achten sollten, damit der eigene Betrieb auch zukünftig nachhaltig ist.

In der neuesten Ausgabe des BECHER-Magazins „Praxiswissen“ geht es nicht um ein Trendthema oder ein bestimmtes Sortiment, sondern um ein gesamtgesellschaftliches Thema, das für jeden von uns relevant ist: Nachhaltigkeit. Doch was ist das überhaupt? Und wie wirkt sich generell der so häufig erwähnte Klimawandel aus? Und vor allem: Was können wir tun, um in Zukunft nachhaltiger zu sein? Der Begriff Nachhaltigkeit kommt ursprünglich aus der Forstwirtschaft und



Interessant Die neue Ausgabe des BECHER-Magazins Praxiswissen gibt viele Tipps.

meinte: nur so viel Holz schlagen, wie nachwachsen kann. Eigentlich logisch. Aber was bedeutet Nachhaltigkeit heute? Wie wirken sich Klimawandel und Ressourcenverbrauch auf die Holz-

wirtschaft aus? Und wie können wir den Folgen aktiv entgegenzutreten? All das möchte BECHER als Fachhandel den Wohnhandwerkern näherbringen. Aber warum ist Nachhaltigkeit für einen Holzhändler wie BECHER so wichtig? Die eine Antwort: Weil das Unternehmen Teil der Baubranche ist, diese zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen in Deutschland zählt und damit eine große Verantwortung trägt. Die andere Antwort: BECHER hat sich selbst auf den Weg dorthin gemacht, ist wie jeder Wohnhandwerker als Holzhändler ein kleiner Teil der Baubranche und will seinen Beitrag leisten, jeden Tag ein Stückchen nachhaltiger zu werden. Kurz: BECHER fängt bei sich an und wäre gerne auch Teil des Anfangs der Wohnhandwerker. ■

Mehr Infos: www.becher-holz.de

Nachhaltig Palette CAD hat für die Aufforstung von 888 Buchen in Ilshofen im Landkreis Schwäbisch-Hall gespendet.



Palette CAD setzt Zeichen für Nachhaltigkeit

Mit einer Spende hat der Stuttgarter Software-Hersteller 888 Buchen finanziert. Diese Anzahl entspricht der Menge, die benötigt wird, um die CO₂-Emissionen eines Bundesbürgers während seines gesamten Lebens zu kompensieren.

Palette CAD dazu: „Wir sind uns über die Wichtigkeit eines nachhaltigen Umgangs mit unserer aller Lebensgrundlage bewusst und möchten einen Beitrag leisten sie zu schützen.“ ■ www.palettecad.com

Energieeffiziente Produkte für die Holzbearbeitung



- Filtern
- Absaugen
- Entstauben
- Brikettieren
- Zerkleinern
- Lackieren

HÖCKER
POLYTECHNIK

Always one idea ahead

Ihr regionaler
Ansprechpartner:

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH
Uwe Elsinger • Fon 0172 6209594
✉ berg-handelsvertretung@hpt.net

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH
Borgloher Straße 1 • 49176 Hilter a.T.W.
Fon **05409 405 0** • ✉ info@hpt.net
www.hoecker-polytechnik.de

SCHMIDT feiert 90-jähriges Jubiläum

Ein Tag der offenen Tür am Stammsitz in Türkismühle bescherte dem Küchenhersteller mit 2.000 Besuchern ein volles Haus.

Viele fröhliche Gesichter, großartige Stimmung und unzählige besondere Augenblicke – ein Tag, der in Erinnerung bleibt! Am 14. September strömten über den Tag verteilt rund 2.000 Besucher aus der ganzen Region in das sonst eher beschauliche Türkismühle. Sie waren gekommen, um beim Tag der offenen Tür das 90-jährige Jubiläum von SCHMIDT zu feiern. Schon um 10 Uhr fanden sich die ersten Gratulanten ein, im Tagesverlauf entwickelte sich die Veranstaltung zu einem kleinen Volksfest. Auch eine Delegation aus den elsässischen Werken in Lièpvre und Sélestat reiste ins Saarland, um gemeinsam mit den deutschen Kollegen auf den 90. Geburtstag anzustoßen. Mit dabei auch Anne Leitzgen, die Präsi-



Gebührend Rund 2.000 Besucher aus der ganzen Region kamen am Tag der offenen Tür zum Stammsitz nach Türkismühle.

dentin der SCHMIDT Gruppe. Für die Enkelin des Firmengründers war es eine besondere Freude, zusammen mit ihrer Schwester Caroline auch viele ehemalige Mitarbeiter begrüßen zu können. Als Hubert Schmidt vor 90 Jahren im idyllischen Türkismühle seinen kleinen Betrieb gründete, konnte es noch keiner

ahnen. Was damals als bescheidener und mutiger Schritt in die Selbstständigkeit begann, war der Grundstein für eine Erfolgsgeschichte. Vom Saarland aus ging es in die Welt: In 22 Ländern bieten mittlerweile über 900 Partnerhäuser maßgeschneiderte Einrichtungslösungen für jede Wohnsituation an. Trotz des internationalen Wachstums bleibt das deutsche Werk ein zentraler Pfeiler der Traditionsmarke.

„SCHMIDT ist zwar in der Welt zu Hause, aber im Saarland daheim. In Türkismühle ist der Ursprung, hier schlägt unser Herz. Daher war dieses Jubiläum für uns weit mehr als nur ein Rückblick auf die vergangenen 90 Jahre. In erster Linie ging es uns um die große Freude, gemeinsam mit den Menschen die enge Verbundenheit mit der Region zu feiern“, erklärte Boris Herrmann, Geschäftsführer der SCHMIDT Küchen GmbH & Co. KG. ■

Mehr Infos: www.home-design.schmidt



Ist mein Unternehmen reif für ein digitales Update?

**Gemeinsam finden
wir die Antworten
für morgen.**

Mit kompetenter Beratung und
Finanzierungslösungen für die
digitale Transformation.

Weil's um mehr als Geld geht.

 **Finanzgruppe**

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen



**Küchenbuffet
in Eiche**
von Christina Schuh
aus Saarbrücken



„Ein Möbel
wie bei Oma –
nur in geil“



**Schallplatten-
spieler-Turm
in Nussbaum-
Furnier**

von René Becker
aus Saarbrücken



Schreinermeisterin Christina Schuh aus Saarbrücken hat mit ihrem Küchenbuffet in Eiche die Jury überzeugt und den Kreativpreis 2024 gewonnen. Platz zwei geht an Sebastian Kuenen mit seinem Musikschrank in Esche, den dritten Platz holt sich Claude Schmitt mit seinem HANS, einem Werkstattwagen in Esche.



Wineboard

von Niclas Christoffel aus Trier

Christina Schuh ist gut drauf – und eine coole Socke. Die 33-Jährige freut sich wie eine Schneekönigin über den Preis, den ihr die Jury gerade zugesprochen hat. Die musste zwar lange mit sich ringen, war sich schlussendlich aber einig, dass das Küchenbuffet in Eiche kreativpreiswürdig ist. Fetter Applaus aus dem vollen Auditorium im BeratungsCenter der Sparkasse in Saarbrücken.

Jurymitglied Thomas Blug, Leiter Marketing und Kommunikation bei der Stadt Saarbrücken, bekennt, „dass es keine einstimmige Entscheidung war“, „aber es hat uns überrascht und wir haben etwas ausgezeichnet, das einen Aha-Effekt hat“. Er bekennt freimütig, dass es für ihn „Liebe auf den zweiten Blick war“, deshalb habe er sich auch „in Schleifen dem Stück genähert“. Der Siegerin ist es letztlich egal, sie freut sich einfach nur. Gefragt, wie sie auf die Idee gekommen ist so ein Küchenbuffet zu bauen, antwortet sie ganz freimütig: „Ein Möbel wie bei Oma – nur in geil wollte ich bauen.“ Da hat sie auch die Lacher aus



**Barmöbel in
Räuchereiche,
Messing und Eiche**

von Jan Eric
Bickelmann
aus Riegelsberg

dem Publikum auf ihrer Seite.

Aber wer ist die junge Frau, die in der Schreinerei Petry in Saarbrücken gelernt hat („tolles Team dort“), eigentlich aus St. Wendel stammt, nun aber schon 13 Jahre in Saarbrücken wohnt? „Eigentlich bin ich studierte Sportwissenschaftlerin mit Bachelorabschluss und der Erkenntnis, dass ich doch lieber etwas Handfestes machen wollte. So bin ich Schreinerin geworden und freue mich sehr, dass das auch mit dem Meister geklappt hat.“

Zur Vorbereitung auf die Meister-



prüfung hat sie – wie alle Kandidaten – den Vollzeitkurs bei der Saarländischen Meister- und Technikerschule besucht. Alternativ wäre auch der berufsbegleitende Lehrgang bei Handwerkskammer und Schreinerinnung möglich gewesen. Sie sagt, dass sie „den coolsten Beruf der Welt gewählt und dies keine Sekunde bereut hat“. Und weiter: „Zuvor hatte ich nicht mal einen Akkuschrauber in der Hand, sondern habe mich voll auf mein Bauchgefühl verlassen.“

Und was will sie jetzt machen? „Keine Ahnung, muss mich kurz sortieren und dann überlegen, wie es weitergeht.“ „Klar, ich habe schon den Traum, mal mein eigener Chef zu sein, aber erstmal brauche ich mehr Berufserfahrung.“ Die hat sie sich zuletzt bei Hochmann Holz-Concept geholt. Beim neuen Landeslehrlingswart Sven Hochmann in der Werkstatt in Niederwürzbach hat sie auch ihr nun ausgezeichnetes Meisterstück gebaut.

Alle Zeichen deuten darauf hin, dass sie einmal selbstständig „hochwertige Möbel“ bauen wird und sich freuen wird, wenn möglichst viele Menschen „einen Schuh im Haus haben“. Den Slogan – in Anlehnung an ihren Nachnamen – hat sie also schon, fehlt nur ►



Haustür in Eiche

von Peter Fritzen
aus Heusweiler



Weinbar in Eiche

von Lars Junker aus Schmelz



KirschQuelle, Badkombination in Kirschbaum

von Til Merlin Klein
aus Eppelborn



INFO

Die Idee hinter dem Meisterstück

So beschreibt Christina Schuh die Gedanken, die zu ihrem Meisterstück Küchenbuffet in Eiche führten.

Ein Meisterstück kann vieles sein. Die Voraussetzung etwas Meisterliches zu kreieren, lässt viele Möglichkeiten offen. So habe ich mich schon vor langer Zeit dazu entschieden, ein Küchenbuffet zu bauen, nach dem Vorbild wie es bei nahezu all meinen Verwandten zu Hause zu finden ist. Das klassische Küchenbuffet wie ich es kenne besteht aus einem geschlossenen Korpus als Unterschrank, einer offenen Präsentationsfläche in der Mitte und oben einem Korpus, welcher zurückgesetzt und schmaler ist, meist mit Glastüren. An diese Gegebenheiten wollte auch ich mich für mein Modell des Küchenbuffets halten. Wenn man sich allerdings die alten und oft antiken Modelle ansieht, erkennt man sehr viel Profilierung, oft mit einem Kranz und viel Rundbögen und Verzierung. Je nach Epoche mehr oder weniger prunkvoll. Auf dieses Geschnörkel möchte ich für meine Interpretation eines modernen Küchenbuffets verzichten. Mein Entwurf ist quasi ein Möbel, welches folgende Aufgaben in sich vereint:

- Auf den ersten Blick ist die Funktion der Musikanlage erkennbar. Auf der Freifläche steht ein Plattenspieler und die dazugehörige Musikbox.
- Im oberen Korpus, etwas versteckt hinter Schiebetüren mit Riffelglas, erfüllt das Buffet seine klassische Aufgabe, das Generieren von Stauraum. Dort werden Gläser, Geschirr und andere Küchenutensilien gelagert.
- Der Unterschrank wird als Büro und Arbeitsplatz verwendet. So entstand ein Möbelstück, das perfekt in eine kleine Wohnung in der Stadt passt und auf die beengte Wohnsituation eingeht.



Stolz Mit ihrem gewinnenden Lachen nimmt Christina Schuh die Kreativpreis-Ehrung von Thomas Blug in Empfang.

INFO

Die Jury des Gestaltungspreises 2024

Zehn Meisterinnen und Meister waren mit ihren Werken im Rennen um den Gestaltungspreis 2024. Die bewusst fachfremde Jury hat nach ästhetischen Kriterien bewertet und auch den Mehrwert der Möbel in Augenschein genommen. Ihr Urteil kann sich sehen lassen.

Die Jury (von links): Jens Stahnke, Vizepräsident der Architektenkammer des Saarlandes, Jutta Schmitt-Lang, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion im saarländischen Landtag, Thomas Blug, Leiter Marketing und Kommunikation bei der Stadt Saarbrücken.



► noch der Mut und der letzte Schritt Richtung eigenes Unternehmen. Christina Schuh hat erkannt, dass das Schreinerhandwerk wie kaum ein zweites Handwerk eine besondere gestalterische Komponente hat. Dabei geht es aber nicht um eine völlig freie künstlerische Arbeit, sondern um die Entwicklung einer funktionalen und ästhetischen Lösung für eine konkrete Planungsaufgabe. Immer ist das so. Das gleiche gilt natürlich für Meisterstücke. Ihre oft einzigartige Qualität entsteht aus der Verbindung von Kreativität, handwerklichem Können und technischem Verständnis. Die Bandbreite der auch in diesem Jahr wieder gezeigten Meisterstücke verdeutlicht, welche Kreativität entwickelt und wie letztendlich die praktische Umsetzung realisiert wurde. Ganz individuell, mit einer persönlichen Note, erfolgt dabei

„Schreinerhandwerk hat besondere Komponente“

die Wahl des Arbeitsmaterials und die Art der Präsentation. An dieser Stelle lohnt es sich, die Grundgedanken von Christina Schuh anzuschauen, um zu verstehen, wie sie beim Entwerfen denkt (siehe Info „Die Idee hinter dem Meisterstück“).

Keine Frage, die Frau hat großes Potenzial – und eine gute Zukunft. Denn sie möchte sich mit dafür einsetzen, dass „mehr Frauen ins Handwerk“ gehen und auch, dass mehr Frauen den Schritt wagen, Meisterin zu werden. Ebenso wie sie jetzt! „Wir müssen das Handwerk besser sichtbar machen. Mich macht schon die Idee unglaublich stolz, einmal Träume für andere wahr werden zu lassen“, sagt die begeisterungsfähige Jungschreinermeisterin und lacht ihr gewinnendes Lachen. Frau Schuh, herzlichen Glückwunsch! ■

Info: Von der Handwerkskammer des Saarlandes wurde Sebastian Kuenen aus Nohfelden in diesem Jahr als prüfungsbestester Schreinermeister ausgezeichnet.



Musikschrank in Esche
von Sebastian Kuenen aus Nohfelden



Sideboard in Esche und Nussbaum
von Nico Mayer aus Beckingen



HANS, Werkstattwagen in Esche
von Claude Schmitt aus Saarbrücken



Gruppenbild Voller Stolz präsentieren die Nachwuchshandwerker ihre Gesellenbriefe.

74 „Eintrittskarten für die Zukunft“

Bei der großen Lossprechungsfeier in den Räumlichkeiten der Sparkasse Saarbrücken wurden 63 neue Schreinerinnen und Schreiner, fünf Fachpraktiker für Holzverarbeitung und sechs Raumausstatterinnen geehrt.

Dass am Ende einer langen und erfolgreichen Ausbildung gut und gerne gefeiert wird, hat nicht nur im Handwerk Tradition. Guter Brauch bei den Wohnhandwerken ist auch die feierliche Übergabe der Gesellenbriefe im Rahmen einer Losspre-

chungsfeier – mit vielen wohlmeinenden Worten, den Abschlusszeugnissen und anerkennenden Geschenken von Sponsoren. Damit sind die jungen Menschen losgesprochen, also frei, die Zukunft (mit) zu gestalten.

Vor der Freiheit (und den kulinarischen Köstlichkeiten des Abends) haben die Handwerksgötter lange und kurze Reden gestellt – vom Gastgeber des Abends und stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Saarbrücken, Boris Christmann, dem neuen Hauptgeschäftsführer der

Handwerkskammer des Saarlandes, Jens Schmitt, von Sven Hochmann, dem neuen Lehrlingswart der Schreiner im Saarland und von Sven Meißner, der die Raumausstatter im Saarland und Rheinland-Pfalz repräsentiert. Alle waren sich einig, dass Gesellenbriefe „mehr als eine Urkunde“ sind, sondern die Eintrittskarte in eine hoffentlich wunderbare und erfüllende Karriere bedeuten können. „Sie sind nicht auf dem Holzweg“ war eine naheliegende Parole, denn bei den Schreibern handelt es sich schließlich



um einen „nachhaltigen Beruf“. Und es wurde bemerkt, dass die Ausbildungszahlen wieder (zart) ansteigen. Ein Hoffnungsschimmer, den der Landeslehrlingswart zu einer dauerhaften Erfolgsgeschichte machen möchte, wie seiner Würdigung klar zu entnehmen ist: Diese Lossprechung „markiert nicht nur Eure fachliche Qualifikation, sondern auch Eure Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Euren Platz in der Handwerkskunst zu finden. Es sollte ein stolzer Augenblick für Euch, Eure Familien und auch für Eure Lehrmeister sein, die Euch auf diesem Weg begleitet haben. Das Handwerk ist von großer Bedeutung für alle und ich hoffe, dass das zukünftig wieder präsenter in den Köpfen wird“, sagt Sven Hochmann und holt weiter aus – zu einer Dauerwerbesendung für den Schreinerberuf: „Ihr habt in den letzten Jahren Euer Bestes gegeben, um die

Fertigkeiten und das Wissen zu erlangen, die notwendig sind, um hochwertige Möbel, Türen, Fenster, Fußböden und andere Holzarbeiten herzustellen. Ihr habt Euch mit Holzarten, Werkzeugen und Techniken vertraut gemacht, die für unser Handwerk unerlässlich sind. Der Weg, den Ihr bisher zurückgelegt habt, war sicherlich nicht immer einfach. Ihr habt Prüfungen bestanden, Herausforderungen gemeistert und Euer Können unter Beweis gestellt. Doch all das hat Euch geformt und Euch zu den Handwerkern gemacht, die ihr heute seid.“

Zum Schluss meint Hochmann: „Das Handwerk bietet endlose Möglichkeiten zur Kreativität und Innovation. Nutzt diese Chancen, um Euch selbst zu übertreffen und Euch und Eure Kunden zu begeistern. Ihr seid Teil einer stolzen Handwerkstradition, die seit Jahrhunderten besteht, und ich bin zuversicht- ►

INFO

Großer Dank an alle Fördermitglieder

Bedanken möchten sich der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V. auch bei allen Fördermitgliedern und Unternehmen, ohne die die Durchführung dieser Veranstaltung nicht möglich wäre:

- BECHER GmbH & Co. KG
- FELDER GROUP
- HEES + PETERS GmbH
- IKK Südwest
- Klaus Baubeschläge GmbH
- Leyendecker HolzLand GmbH & Co. KG
- Sparkasse Saarbrücken
- Adolf Würth GmbH & Co. KG



Ergriffen Auch für die Angehörigen der Gesellen ist so eine Lossprechungsfeier spannend.



Bestlaune Theresa Dahlem mit ihren Eltern Roland Dahlem und Martina Kaiser-Dahlem.



Schlussrunde Geballte Raumausstatter-Kompetenz beim gemütlichen Teil des Abends.



Siegerfoto 1 Den Wettbewerb „Ich entwerfe mein Gesellenstück“ haben (von links) Matthias Thewes (Dritter), Ida Merz (Zweite) und Marie Fellinger (Siegerin) für sich entschieden.



Siegerfoto 2 Den „Praktischen Leistungswettbewerb“ hat Matthias Thewes (links) für sich entschieden. Julian Paris (rechts) wurde Zweiter, Simon Montnacher Dritter.



Grußwort 1 Gastgeber Boris Christmann von der Sparkasse Saarbrücken betont die Bedeutung des Handwerks.



Grußwort 2 Jens Schmitt, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Saar, spricht den neuen Gesellen Mut zu.



Moderator Verbandsgeschäftsführer Peter Bruxmeier führt souverän durch die Veranstaltung.



Gute-Laune-Tisch Frauenpower plus – das Bild spricht Bände...



Parmesannudeln Der gutgelaunte Mitarbeiter von „place2b EVENT.CATERING.“ weiß, was seine Gäste wollen.



Bestanden Bernadette Buchmann, Jana Dewes, Mathilda Gregor, Katharina Eva Hein, Nele Schmitt und Sofia Wendel (von links) dürfen sich jetzt Raumausstatterinnen nennen.



Grußwort 3 Sven Meißner findet auch am Rednerpult die richtigen Worte für den Raumausstatternachwuchs.

► lich, dass Ihr diese Tradition mit allen notwendigen Neuerungen in die Zukunft tragen werdet. Eure Lossprechung ist nicht das Ende Eurer Reise, sondern erst der Beginn eines neuen Kapitels und ich hoffe, Ihr findet alle in Eurem Beruf die Berufung, wie ich sie auch gefunden habe.“ Der Applaus für Sven Hochmann darf auch als Signal des Aufbruchs in Sachen Schreinerhandwerk im Saarland verstanden werden. Gehört hat diese Signale auch Theresa

Dahlem aus Kleinblittersdorf, die als frisch gebackene Junggesellin hier beispieldhaft genannt wird und ihre Eltern mitgebracht hat. Sie möchte Restauratorin werden, hat bei der Schreinerei Rack in Heusweiler-Eiweiler gelernt und möchte dort erstmal bleiben, um Berufserfahrung und Basiswissen zu sammeln. Danach wird sie wahrscheinlich ein Studium anstreben. Aber wie kommt eine junge Frau aus Kleinblittersdorf zu einer Lehrstelle am anderen

Ende des Saarlandes? „Wir haben ein altes Haus saniert und brauchten auch eine Lösung für eine neue Holzterrasse. Schreiner Paul Rack kam ins Haus und hatte sofort die Lösung parat. Das hat uns sehr beeindruckt. Nach Beendigung der Baustelle habe ich ihn gefragt, ob unsere Tochter bei ihm lernen kann“, sagt Theresas Mutter Martina Kaiser-Dahlem – und lacht ihr charmantes und zufriedenes Lachen. So kann die Lehrlingsuche also auch laufen... ■

INFO

Der Ausbildungsjahrgang 2024

74 ehemaligen Auszubildenden – davon 63 Schreiner, fünf Fachpraktiker für Holzverarbeitung und sechs Raumausstatter – wurde kürzlich bei der Lossprechungsfeier in der Sparkasse Saarbrücken der Gesellenbrief überreicht.

Schreiner: Adrian Backes aus St. Wendel (Manfred Johann GmbH, Tholey), Janosch Bautz aus Marpingen (Claus Ames, Tholey), Jerome Benz aus Neunkirchen (Schreinerei Grossmann GmbH, Neunkirchen), Noah Samuel Betz aus Schwalbach (Reinhold Dincher GmbH, Püttlingen), Marius Bies aus Saarlouis (Gersing GmbH, Überherrn), Robin Bischoff aus Bexbach (Woodworks by Inside S. A., Gersheim), Tim BroBette aus Mettlach (Karl Josef Lütz, Merzig), Jan Erik Till Bungert aus Bexbach (SMS Schreinerei und Montageservice GmbH, Saarbrücken), Emilio Caico aus Riegelsberg (Schreinerei Bauer GmbH, Lebach), Craig Bradley Cook aus Lebach (Schreinerei Bauer GmbH, Lebach), Noah Cornelisse aus Blieskastel (Hochmann Holz-Concept, Blieskastel), Maximilian Dahl aus Gersheim (Schreinerei Schösser GmbH, Blieskastel), Theresa Dahlem aus Kleinblittersdorf (Paul Rack, Heusweiler), Yannick DeBbesell aus Ottweiler (CJD Homburg gGmbH, Homburg), Robin Dukat aus Losheim (Aloys Heinz GmbH, Losheim), Lucie Fahrenkampff aus Schwalbach (Schreinerei Bauer GmbH, Lebach), Luisa Marie Fellinger aus Bous (Schreinerei Krieger GmbH, Völklingen), Sebastian Greff aus Blieskastel (Benedikt Lampel, Blieskastel), Sophie Hauschild aus Saarbrücken (Günter Bach GmbH, Saarbrücken), Maximilian Hennrich aus Dillingen (Horst Feld, Beckingen), Anna-Louisa Hüttl aus Schwalbach (Florian Georg Bohm, St. Ingbert), Johannes Kayser aus St. Ingbert (Achim Embs GmbH & Co. KG, Saarbrücken),

Steven Kiefer aus Heusweiler (Weinhold & Müller GmbH, Merchweiler), Michael Kiel aus Neunkirchen (Schreinerei HEBO Holz im Bau GmbH, St. Wendel), Marlon Klees aus St. Wendel (Schreinerei Kiefer GmbH, St. Wendel), Tom Knipper aus Saarbrücken (Schneider GmbH, Saarbrücken), Jannis Koch aus Wadern (Kunesa GmbH, Weiskirchen), Björn Kreutzer aus Tholey (Manfred Johann GmbH, Tholey), Thilo Krück aus Homburg (Marc Krämer, Homburg), Manuel LaBotta aus St. Ingbert (CJD Homburg gGmbH, Homburg), Daniel Loch aus Nohfelden (SCHMIDT Küchen GmbH & Co. KG, Nohfelden), Bastian Lodholz aus Saarbrücken (Hodapp GmbH, Saarbrücken), Jakob Lorenz aus Merzig (Stefan Thielen, Losheim am See), Marius Loris aus Saarbrücken (Heinrich Bickelmann GmbH, Saarbrücken), Hannes Massar aus Eppelborn (Alexander Jung, Nohfelden), Alexander Maue aus Kleinblittersdorf (Ernst Kiemle GmbH, Saarbrücken), Yannick Merten aus Blieskastel (Benedikt Lampel, Blieskastel), Ida Merz aus St. Ingbert (Hodapp GmbH, Saarbrücken), Cindy Mohr aus Saarbrücken (Peter Mohr, Saarbrücken), Paul Mohr aus Sarreguemines (Schneider GmbH, Saarbrücken), Simon Montnacher aus Saarlouis (Theisen GmbH & Co. KG, Saarlouis), Tim Cedric Moser aus Waldmohr (Harald Schwitzgebel GmbH & Co. KG, Homburg), Lukas Müller aus Saarbrücken (Zentrum für Bildung und Beruf Saar gGmbH, Saarbrücken), Simon Müller aus Mackenrodt (Armin Müller, Kleinblittersdorf), Ciya Onal aus Beckingen (Zeydan Onal, Lebach), Julian Paris aus Saarlouis (Christian Heisel GmbH, Dillingen), Steven Polzer aus Homburg (Stephan und Andreas Roth, Homburg), Alex Rudolph aus Saarbrücken (Achim Embs GmbH & Co. KG, Saarbrücken), Sammy-Tobias Schick aus Freisen (Dreher GmbH, Namborn), Leon Schreiber aus Obert-

hal (Dörr Reisemobile GmbH, St. Wendel), Alexander Sehl aus Wadgassen (Bernhard Thiery & Sohn GmbH, Nalbach), Vivienne Sophie Seitz aus Losheim am See (Andreas Mailänder GmbH, Lebach), Lukas Siffrin aus Neunkirchen (Michael Wendel, St. Ingbert), Kevin Stragand aus Schiffweiler (Schreinerei Grossmann GmbH, Neunkirchen), Tim Streit aus Saarbrücken (Günter Bach GmbH, Saarbrücken), Matthias Thewes aus Schmelz (Reinhold Dincher GmbH, Püttlingen), Alexa Verch aus Schiffweiler (Stephan Schreiner, Marpingen), Robin Vollrath aus Püttlingen (Marco Grün, Püttlingen), Johann Hendrik von Thun aus Wadgassen (Schreinerei Krieger GmbH, Völklingen), Annika Warken aus Nalbach (Reinhold Dincher GmbH, Püttlingen), Pascal Wendel aus Püttlingen (Marco Grün, Püttlingen), Mathias Wirtz aus Namborn (SCHMIDT Küchen GmbH & Co. KG, Nohfelden), Daniel Zapp aus Heusweiler (Bernhard Thiery & Sohn GmbH, Nalbach).

Fachpraktiker für Holzverarbeitung: Nikolai Kipke aus Homburg (CJD Homburg gGmbH, Homburg), Simon Lepper aus Dillingen (3B Arbeit, Bildung, Zukunft gGmbH, Dillingen), Kai Michael Neu aus Homburg (CJD Homburg gGmbH, Homburg), Ben Paulus aus Schwalbach (3B Arbeit, Bildung, Zukunft gGmbH, Dillingen), David Paviglija aus Dillingen (3B Arbeit, Bildung, Zukunft gGmbH, Dillingen).

Raumausstatter: Bernadette Buchmann aus Saarbrücken (Helmut Kallenbach GmbH, Saarbrücken), Jana Dewes aus Neunkirchen (Raumausstattung Schirra, Saarlouis), Mathilda Gregor aus Obergailbach (Helmut Kallenbach GmbH, Saarbrücken), Katharina Eva Hein aus Bexbach (Schnur Wohnakzent, Illingen), Nele Schmitt aus Völklingen (Saarländisches Staatstheater GmbH, Saarbrücken), Sophia Wendel aus Idar-Oberstein (Hermann Venter Raumdesign GmbH, Kirn).

„Die Schräge war schwer, hat aber geklappt“

Mit sauberer Arbeit gewinnt Matthias Thewes von der Schreinerei Reinhold Dincher in Püttlingen souverän den „Praktischen Leistungswettbewerb 2024“.

Ausbildungsmeister Lukas Löhnig lag mit seiner Idee, den Teilnehmern am „Praktischen Leistungswettbewerb“ einen Hocker aus Eiche zur Aufgabe zu machen, definitiv richtig. Allein schon, weil sich die Siegerstücke allesamt sehen lassen können. Allen voran der von Matthias Thewes, frisch gebackener Jungeselle bei der Schreinerei Reinhold Dincher in Püttlingen. Seinen Hocker fand die Jury am überzeugendsten und deshalb darf er als Sieger des „Praktischen Leistungswettbewerbs 2024“ als Vertreter des Saarlandes beim Bundeswettbewerb antreten. Mal sehen, ob die Abonnement-Sieger aus Bayern diesmal ernsthafte Konkurrenz aus



Sieger Matthias Thewes von der Schreinerei Reinhold Dincher in Püttlingen gibt seinem Hocker den letzten Schliff.

dem Südwesten bekommen? Der knappe Kommentar des Siegers, der im Rahmen der Lossprechungsfeier gekürt wurde: „Die Schräge war schwer, hat aber geklappt.“ Gemeint sind die durchgestemmt Zapfen,

die von Lukas Löhnig als besondere Schwierigkeit eingebaut wurden.

Sein langjähriger Lehrherr und Immemnoch-Chef hält große Stücke auf seinen Schützling: „Er ist ein richtiger Holzwurm und sehr engagiert bei der Arbeit“, sagt Peter Dincher, Chef der Schreinerei Reinhold Dincher und Landesinnungsmeister der Schreiner im Saarland.

Aber wie kommt ein 21-jähriger Abiturient aus dem St. Wendeler Land zu einer Lehrstelle nach Püttlingen – liegt ja nicht gerade um die Ecke? „Er ist bei mir auf Empfehlung von Edgar Arend gelandet. Ursprünglich hatte er sich bei ihm vorgestellt, aber Edgar nimmt ja aus Altersgründen keine Azubis mehr an. Und so ist er bei mir gelandet. Und es passt!“, sagt sein Chef hörbar stolz, auch in seiner langjährigen Funktion als Landeslehrlingswart. Eine der Botschaften daraus: Für eine gute Lehre darf kein Weg zu weit sein! ■

EPPER
MASCHINEN UND WERKZEUGE
FÜR INDUSTRIE & HANDWERK

Hebrock
ALTENDORF GROUP

Hebrock F 5 next

Unser All-in-one-Modell: Kantenbearbeitung auf höchstem Niveau—Beste Qualität eine Stufe weiter.



Die HEBROCK F 5 fertigt Kanten, die auch den höchsten Kundenansprüchen gerecht werden und sie sogar noch übertreffen. Feinstes Handwerk verlangt nach Perfektion, die Ihnen unser All-in-one-Modell zuverlässig liefert. Tag für Tag. Die F 5 ist mit allen Komponenten ausgestattet, die Sie für beste Handwerk-Ergebnisse benötigen, wie z.B. Fügefräse, Kappsäge, Fräsaggregat, Radiusziehklinge, Eckenabrundfräse, Flächenziehklinge und Putzstation. Sie wollen das ultimative Finish? Dieses Hochleistungs-Modell macht vieles auf Knopfdruck möglich.

BITBURG

Epper GmbH
D-54634 Bitburg - Südring 37

Tel.: +49 (0) 65 61/95 160
Fax: +49 (0)6561/1 24 25

www.epper-maschinen.de
info@epper-maschinen.de

90
JAHRE
1932-2022



Gute Laune Nicht nur Verbandsmitarbeiter Patrick Dietz (rechts) freut sich über das Interesse der Jugendlichen am Stand der Schreiner.

„Da war endlich mal was los!“

Der Tag des Handwerks auf dem Marktplatz in St. Ingbert war in diesem Jahr ein voller Erfolg. Die Verlegung auf den schülerfreundlichen Donnerstag hat bestens funktioniert.

Geht doch! Einfach mal das alte Konzept in Frage stellen, überlegen, neu justieren – und schon funktioniert, was vorher eher schönge-redet wurde: Der Tag des Handwerks, vom angestammten Samstag auf einen schülerfreundlichen Werktag verlegt, war in diesem Jahr ein voller Erfolg. Allein schon, weil es vor interessierten Schülern auf dem Marktplatz in St. Ingbert nur so gewimmelt hat. Keine Frage, das traumhafte Spätsommerwetter und die wagenburghafte Anordnung der einzelnen Gewerkestände

unter beduinenhaften Zelten haben mit zum Gelingen beigetragen. Das Motto: „Handwerk live erleben, staunen und mitmachen“ wird hier endlich mal erfüllt, nachdem im Jahr zuvor die Terminverlegung von Samstag auf Freitag bereits positive Auswirkungen hatte.

Es war so etwas wie Aufbruchstimmung zu spüren – unter den Funktionären, die diese Änderungen auf den Weg gebracht haben, um dem Handwerk endlich jene Bedeutung zukommen zu lassen, die es längst (wieder) verdient hat. Einer freut sich besonders, der schon viele Hochs und Tiefs in der Schreinerbranche miterlebt hat: Manfred Johann, Schreinermeister im aktiven Unruhestand, sagt ganz unverhohlen, dass ihn seit Jahren stört, dass „immer mehr Wissen in Rente geht“ und dass dieser Zuspruch hier an diesem Tag endlich mal ein Zeichen gegen den unseligen Trend ist.

Reger Zuspruch ist auch am und im Zelt der Schreiner zu beobachten: Die interessierten Jugendlichen dürfen hier – clever von den Ausbildungsmeistern konzipierte – „Handylautsprecher“ aus Holz

fertigen und zur dauerhaften Erinnerung mitnehmen. Wirklich gut gemacht, diese einfach aussehenden kleinen Resonanzkörper, die aber im Alltagseinsatz der Jugendlichen große Wirkung erzielen können und deren Herkunft somit in Erinnerung bleiben wird.



Hilfestellung Patrick Blug zeigt einer interessierten jungen Dame, wie eine Gehrungssäge zu bedienen ist.



Erinnern werden sich die Nachwuchschreinerkandidaten vor allem auch daran, dass sie die Teile (teilweise) selbst herstellen und somit ein schnelles Erfolgserlebnis erleben durften. Die Resonanz war riesig, was Vorstandsmitglied Rolf Jung mit Blick auf den Stand der Friseurinnung in der Nachbarschaft zur Aussage verleitet: „Früher sind die Mädchen zum Friseur gegangen, heute zum Schreiner.“

Wohin man hinblickt, nur zufriedene Gesichter: Das Angebot kommt an. Einer nicht repräsentativen Umfrage zufolge wollen zwar nicht alle der Lautsprechermitbauer eine Schreinerlehre machen, aber wer weiß, welche Langzeitwirkung solche Aktionen haben... Inspiriert war die Idee mit den Lautsprechern übrigens von der Holzhandlung BECHER, die etwas ausgefuchstere Modelle bei der diesjährigen Lossprechungsfeier als Prämien verteilt hatte. Darf doch auch mal gesagt werden. Sehr zufrieden scheinen an diesem Tag auch die anwesenden Mitglieder des neuen geschäftsführenden Vorstands



Begehr Diesen „Handylautsprecher“ durften die Jugendlichen selbst bauen und mit nach Hause nehmen.



Unterstützung Der ehemalige Verbandschef Karl Friedrich Hodapp kam in Begleitung von Malteser-Zwerghündchen Tony.

des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar, die das stetige Gewusel am Stand durchweg positiv bewerten. Allen voran Peter Bruxmeier. Der neue Geschäftsführer ist bei seiner ersten Veranstaltung dieser Art mehr als angetan vom Interesse der Jugend-

lichen am Handwerk allgemein und natürlich auch von der besonderen Dynamik am Stand der Schreiner – wo er und die Kollegen immer wieder Auskünfte geben, die darauf schließen lassen, dass das Interesse am aktiven Holzwerken wieder zunimmt. ▶



Die faszinierende Welt der
BODENBELÄGE



Auf über 400m² Ausstellungsfläche präsentieren wir unsere hochwertigen Paket-, Vinyl- und Laminatböden

HENKES G
PARKETT b
m
H

Gesundes Wohnen im Einklang mit der Natur

PARKETT-INDUSTRIEVERTRETUNGEN



Hauptstraße 19a
66636 Tholey-Hasborn/Saar
Tel.: 0 68 53 - 80 81
Fax: 0 6853 - 78 66
Email: info@henkes-parkett.de

www.henkes-parkett.de

PARTNER

Diese Zulieferfirmen sind Mitglied im Förderkreis des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.



	<p>Adam GmbH Sargmanufaktur Michelbacher Straße 2 D-55471 Wüschheim Telefon 06761-4204 www.adam-sarg.de</p>		<p>ADLER Deutschland GmbH Lackfabrik Kunstmühlstraße 14 D-83026 Rosenheim Telefon 08031-3045174 www.adler-lacke.com</p>		<p>Andres & Massmann GmbH & Co. KG, Sargideen Zur oberen Heide D-56865 Blankenrath Telefon 06545-93640 www.andres-massmann.de</p>
	<p>BECHER GmbH & Co. KG Holzgroßhandlung Blieskasteler Straße 56 D-66440 Blieskastel Telefon 06842-92300 www.becher.de</p>		<p>BüchnerBarella Versicherungsmakler GmbH Nell-Breuning-Allee 8 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-595330 www.buechnerbarella.de</p>		<p>CAD+T Solutions GmbH Software-Lösungen Gewerbepark 16 A-4052 Ansfelden Telefon 0043-7229-831000 www.cadt-solutions.com</p>
	<p>EGGER Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG, Im Kissen 19 D-59929 Brilon Telefon 0800-3443745 www.egger.com</p>		<p>Epper GmbH Maschinen & Werkzeuge Südring 37 D-54634 Bitburg Telefon 06561-95160 www.epper-maschinen.de</p>		<p>FELDER GROUP, Holz- bearbeitungsmaschinen KR-Felder-Straße 1 A-6060 Hall in Tiroi Telefon 0043-5223-58500 www.felder-group.com</p>
	<p>HEES + PETERS GmbH Tradition aus Trier Metternichstraße 4 D-54292 Trier Telefon 0651-209070 www.heesundpeters.com</p>		<p>Henkes Parkett GmbH Industriervertretung Hauptstraße 19a D-66636 Tholey-Hasborn Telefon 06853-8081 www.henkes-parkett.de</p>		<p>Hesse GmbH & Co. KG Lacke und Beizen Warendorfer Straße 21 D-59075 Hamm Telefon 02381-963810 www.hesse-lignal.de</p>
	<p>HOMAG GmbH Homagstraße 3-5 D-72296 Schopfloch Telefon 07443-130 vertrieb.deutschland@ homag.com</p>		<p>IKK Südwest Krankenversicherung Europaallee 3-4 D-66113 Saarbrücken Telefon 0681-38761000 www.ikk-suedwest.de</p>		<p>Klaus Baubeschläge GmbH Partner des Handwerks Koßmannstraße 39-43 D-66119 Saarbrücken Telefon 0681-98620 www.klaus-sb.de</p>
	<p>Leyendecker HolzLand GmbH & Co. KG Luxemburger Straße 232 D-54294 Trier Telefon 0651-82620 www.leyendecker.de</p>		<p>OPO Oeschger GmbH Werkzeuge & Beschläge Albertstraße 16, D-78056 Villingen-Schwenningen Telefon 07720-85840 www.opo.de</p>		<p>Palette CAD AG Perfect rooms Behlesstraße 9-11 D-70329 Stuttgart Telefon 0711-95950 www.palletecad.com</p>
	<p>PointLine CAD GmbH Software für Schreiner Freiburger Weg 13 D-79292 Pfaffenweiler Telefon 07664-9614441 www.pointlinecad.de</p>		<p>Saarländischer Sargvertrieb Sarah Christmann e. K. Südstraße 18 D-66780 Rehlingen-Siersburg Telefon 06835-6059000 www.saarsarg.de</p>		<p>Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH, Krematorium Rathausstraße 24 D-66333 Völklingen Telefon 06898-138000 www.feuerbestattung-saar.de</p>
	<p>Wickert Holzfachhandel GmbH & Co. KG, Lotschstraße 2 D-76829 Landau Telefon 06341-6840 www.wickert.net</p>		<p>Adolf Würth GmbH & Co. KG Niederlassung Saarbrücken Im Rotfeld 21 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-948650 www.wuerth.de</p>		

► Auch Verbandschef Peter Dincher und sein Vorgänger Karl Friedrich Hodapp – gekommen übrigens mit Malteser-Zwerghündchen „Tony“ – bewerten die Neukonzeption des Tag des Handwerks durchweg positiv, weil eben nicht zu übersehen ist, dass der Nachwuchs – bei einem gut konzipierten Angebot – sehr wohl Interesse am Handwerk und

speziell dem Wohnhandwerk hat. Sven Hochmann, der frisch gewählte Landeslehrlingswart der Schreiner im Saarland, hilft tatkräftig mit, den Jugendlichen die Kniffe des Klebens und Schleifens der vorgefertigten Holzteile zu einem mechanischen Lautsprecher zu erklären. Er muss sogar Material in seiner Werkstatt nachordern, weil nie-

mand mit solch einem Andrang gerechnet hatte. Auch Patrick Dietz, Lukas Löhnig (beide Verbandsmitarbeiter), Patrick Blug (Vorstandsmitglied) und Christoph Braun (Planer bei der Schreinerei Hodapp) haben alle Schreinerhände voll zu tun, um dem Nachwuchs beim Tag des Handwerks den schönsten Beruf der Welt näherzubringen. ■

TERMINE

Grundkurs Drechseln

Am Samstag, 19. Oktober, findet von 8 bis etwa 17 Uhr in der Schreinerlehrwerkstatt in Saarbrücken-Von der Heydt ein Grundkurs Drechseltechnik statt.

Fortbildungskurs Drechseln

Am Samstag, 26. Oktober, findet von 8 bis etwa 17 Uhr in der Schreinerlehrwerkstatt in Saarbrücken-Von der Heydt ein Fortbildungskurs Drechseltechnik statt.

BGHM-Grundlagenseminar 1

Am Dienstag, 5. November, findet von 8.45 bis etwa 16.45 Uhr im Seminarraum der Verbandsgeschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) Teil 1 des Grundlagenseminars (UNUN11) statt.

Erste-Hilfe-Kurs

Am Donnerstag, 14. November, findet von 8 bis 16 Uhr in den Räumlichkeiten der Verbandsgeschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt in Kooperation mit den Deutschen Roten Kreuz (DRK) und der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) ein Erste-Hilfe-Kurs statt. Die Zahl der betrieblichen Ersthelferinnen und Ersthelfer richtet sich nach der Betriebsgröße und den vorhandenen betrieblichen Gefahren: in Betrieben mit bis zu 20 Beschäftigten mindestens ein Ersthelfer, bei größeren Betrieben mindestens fünf Prozent der anwesenden Beschäftigten. Die Aus- und Fortbildung der Ersthelfer erfolgt durch von der Berufsgenossenschaft anerkannte Stellen – im Fall des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar bietet der DRK-Kreisverband Saarbrücken die Kurse an.

BGHM-Fortbildungsseminar

Am Dienstag, 19. November, findet von 8.45 bis etwa 16 Uhr im Seminarraum der Verbandsgeschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) ein Fortbildungsseminars (UNUN60) statt.

BGHM-Grundlagenseminar 2

Am Dienstag, 10. Dezember, findet von 8.45 bis etwa 16.45 Uhr im Seminarraum der Verbandsgeschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) Teil 2 des Grundlagenseminars (UNUN12) statt.

Mehr Infos und Anmeldungen über die Website des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar: www.schreiner.saarland



Die Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH entstand vor 10 Jahren aus dem Zusammenschluss der Feuerbestattungen Saarbrücken und Völklingen.

Mit jahrzehntelanger Erfahrung, Kompetenz und Zuverlässigkeit garantieren wir einen würdevollen Abschied und das seit 1930.

Entscheiden Sie selbst, wo Ihr Angehöriger eingäschert wird und setzen Sie auf Qualität und Service. Nutzen Sie dafür Informationen zur Bestattungsvorsorge auf unserer Webseite www.feuerbestattung-saar.de.

Gerne stehen wir Ihnen auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie uns an oder nutzen Sie unsere Führungen in Völklingen oder Saarbrücken.

**10 Jahre
Vereinigte
Feuerbestattung
Saar GmbH**



VEREINIGTE
FEUERBESTATTUNG
SAAR

Rathausstraße 24, 66333 Völklingen
Tel. 06898/13-8000
www.feuerbestattung-saar.de
info@feuerbestattung-saar.de



Imposant Der Stammsitz der EGGER-Gruppe im österreichischen St. Johann in Tirol.

EGGER-Gruppe schließt Geschäftsjahr mit 4,13 Milliarden Euro Umsatz

Das turbulente gesamtwirtschaftliche Umfeld fordert auch den internationalen Holzwerkstoffhersteller EGGER. Der erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023/24 einen gruppenweiten Umsatz von 4,13 Milliarden Euro und ein Betriebsergebnis von 493,6 Millionen Euro. Auch vor diesem Hintergrund verfolgt das Familienunternehmen konsequent seine Strategie des nachhaltigen und gesunden

Wachstums. EGGER konnte erfolgreich maßgebliche strategische Entwicklungen vorantreiben. So wuchs die Gruppe um das 22. Werk im mittelfränkischen Markt Bibart, ging eine Minderheitsbeteiligung am thailändischen Holzwerkstoffhersteller Panel Plus ein und begründete mit dem Bekenntnis zum Net-Zero-Ziel bis 2050 eine richtungsweisende Klimastrategie. ■

NEU IM VERBAND

Als neue Mitglieder begrüßen wir in der Fachgruppe Schreiner die **Tischlerei Kingswood** aus Perl-Besch mit ihrem Inhaber Jan Hasenmüller und die **Tischlerei Maß & Ziel** aus Schmelz mit ihrem Inhaber Thomas Hower und beim Deutschen HolzTreppen-Institut (DHTI) die **Börger GmbH & Co. KG** aus Spell in Niedersachsen.

MARKTPLATZ

Maschinen gesucht. Wir suchen immer gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen. Telefon 06561-95160, 0151-14508843 oder E-Mail f.thiex@epper-maschinen.de.



GLÜCKWUNSCH

Schreinermeister **Joachim Römer** aus Bexbach wird am 18. Oktober 65 Jahre. 60 Jahre wird am 10. November Schreinermeister **Thomas Koenen** aus Völklingen. Betriebsinhaberin **Roswitha Lorenz** aus Homburg feiert am 13. November ihren 65. Geburtstag. Treppenbauer **Uwe Nanko** aus Wolfenbüttel wird am 17. November 65. Jahre. Schreinermeister **Hans-Günter Dreher** aus Namborn feiert am 26. November seinen 60. Geburtstag. **Patrick Becker**, Gesellschafter der Becker & Monz GmbH aus Saarbrücken, feiert am 28. November seinen 60. Geburtstag. 85 Jahre wird am 6. Dezember Schreinermeister **Erich Derenek** aus Saarbrücken.



Erich Derenek

PARTNER

der Parkettleger u. Raumausstatter



IKK Südwest
Krankenversicherung
Europaallee 3-4
D-66113 Saarbrücken
Telefon 0681-38761000
www.ikk-suedwest.de



W. & L. Jordan GmbH
Heimtex-Großhandel
Wiesenstraße 18
D-66115 Saarbrücken
Telefon 0681-947330
www.joka.de



RKS Kiefer GmbH
Sattlerei- und Polsterei-
bedarf, Kaiserstraße 4,
D-66133 Saarbrücken,
Telefon 0681-815081
www.rks-kiefer.de



LOBA GmbH & Co. KG
Oberflächenveredelung
Leonberger Straße 56-62
D-71254 Ditzingen
Telefon 07156-3570
www.loba.de



Eugen Lägler GmbH
Fußbodenschleifen
Kappelrain 2
D-74363 Güglingen
Telefon 07135-98900
www.laegler.com



NEOPUR GmbH
Wir haben mehr drauf
Werkstraße 21
D-64732 Bad König
Telefon 06063-57710
www.neopur.de



Pallmann GmbH
Bringt's auf den Punkt
Im Kreuz 6
D-97076 Würzburg
Telefon 0931-279640
www.pallmann.net



Pfälzische Parkettfabrik
GmbH, Hauptstraße 254
D-67475 Weidenthal
Telefon 06329-984980
www.pfaelzische-parkettfabrik.de

TRAUER

Klaus Kühn

Schreinermeister
aus Homburg-Bruchhof

* 11.10.1939 † 05.09.2024

Wow In diesen 1.000-Liter-Fuderfässern im Untergrund der Stadt Trier reifen die edlen Tropfen der Bischöflichen Weingüter Trier. Über diesem Keller hat übrigens der ehemalige Bischof von Trier, Reinhard Marx, seine Doktorwürde in Empfang genommen – das nur am Rande.

MAL WAS ANDERES

„Crémant de Saar“ – aus Trier

Die Bischöflichen Weingüter Trier produzieren Spitzenweine, sind aber weitgehend unbekannt.

Güterdirektorin Julia Lübcke gewährt dem Wohnhandwerker Einblicke hinter die Kulissen und in die beeindruckenden Weinkeller.

Auch unter Wohnhandwerkern ist er sehr beliebt – was man so hört! Wenn der Champagner gerade mal aus ist oder das Feierabendgetränk mal etwas preisgünstiger sein soll, darf es ruhig auch mal ein Crémant sein. Prost!

Ah, wie herrlich das prickelt. Aber dass der beliebte Schaumwein – wie die große Schwester aus der Champagne – nur aus Frankreich kommen kann und darf, ist eine weit verbreitete Legende. Besonders auch im Saarland. Aber dem ist nicht so, wie Güterdirektorin Julia Lübcke von den Bischöflichen Weingütern Trier glaubhaft versichert und den Gästen zum Beweis einen Probierschluck „Crémant de Saar“ einschenkt. Gemacht in Trier, hinter den Kulissen eines unauffälligen Zweckbaus in der Innenstadt. Dass ►



Probiertropfen Güterdirektorin Julia Lübcke überzeugt die Gäste mit ihrer Auswahl.

► hier ein Top-Weingut seinen Sitz hat, ist nicht zu erahnen, wenn man es nicht weiß. Dass aber – wie beim Wein – mehr die inneren Werte zählen, merken die Gäste spätestens beim Eintritt in die beeindruckend modern gestaltete Vinothek des Unternehmens am Sitz von Bischof Stephan Ackermann in der ältesten Stadt Deutschlands. Der Crémant, so lernen wir, bezeichnet einen „gehobenen Schaumwein“, der aus den Sorten Weiß- und Spätburgunder gekeltert wird. Aus welcher Re-

gion, ist dabei völlig unwichtig. Nicht die einzige neue Erkenntnis, die die Gäste aus dem Saarland von der seit vier Jahren amtierenden Güterdirektorin erfahren. Diese verrät, dass die Coronapandemie Fluch und Segen für die Bischoflichen Weingüter Trier war. „Der Export war tot“, sagt sie, „dafür haben wir es jetzt schwarz auf weiß, dass Wein zu den Dingen des täglichen Bedarfs gehört und wir deshalb systemrelevant sind“. Gemeint ist, dass die Vinothek offenbleiben und das

Geschäft weiterlaufen durfte. Das war erst einmal gut. Besser aber ist, dass sie heute doppelt so viel exportieren wie 2019, also vor der Pandemie. Ihre Statistik verrät aber auch, „dass die Leute früher in schlechten Zeiten besseren Wein getrunken haben“. Wer hätte das gedacht. Andererseits: Auch Weintrinker merken weniger Netto vom Brutto. Die multiplen Krisen unserer Zeit sind „gut für die Nachhaltigkeit“. So investieren die Bischoflichen Weingüter Trier verstärkt in neue technische Anlagen, etwa ein neues Kelterhaus im Ruwertal. Später soll die Architektur in der Innenstadt („Hässliches-Entlein-Gebäude“) einladend saniert werden. Große Pläne für ein Haus, das es noch nicht so lange gibt, wie man vielleicht meinen könnte.

Denn den Betrieb Bischofliche Weingüter Trier als solchen gibt es erst seit 1966, als sich die geschichtsträchtigen drei Vorgänger „Bischofliches Konvikt“, Bischofliches Priesterseminar“ und „Hohe Domkirche“ zusammengeschlossen haben.



Julia Lübcke

Allerdings reicht die Verbindung von Klerus und Weinbau viel weiter zurück – bis ins Jahr 1249! Heute kommen die Kunden weniger als früher aus dem kirchlichen Umfeld: „Wir erlösen rund 60 Prozent aus dem Direktverkauf an Gäste, Touristen oder dem Versandhandel. Den restlichen Umsatz machen wir mit Export, Handel und der hiesigen Gastronomie“, sagt Julia Lübcke. „In Deutschland liegt der Durchschnittspreis für eine Flasche Wein bei unter vier Euro. Unser günstigster Wein kostet mehr als doppelt so viel (8,50 Euro), denn wir produzieren Premium- und Superpremiumweine.“

Allein die Bekanntheit der Bischoflichen Weingüter Trier und ihrer Spitzenweine von Mosel, Saar und Ruwer lassen außerhalb der Region noch zu wünschen übrig. Zwar werden die edlen Tropfen in der gesamten EU, in England und dem Baltikum vertrieben, auch die USA und Kanada ste-

IHR STARKER PARTNER FÜR HOLZBAU, INNENAUSBAU, GARTENHOLZ, FUSSBODEN UND TÜREN

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!
 LOTSCHSTRASSE 2
 LÄNDAU/PFALZ
 (06341) 6840
 INFO@WICKERT.NET
 WWW.WICKERT.NET

WICKERT·HOLZ
 NATÜRLICH. NACHHALTIG.

Für jeden Einsatz gerüstet

bis
35 %
NACHLASS



Es gibt für jede Herausforderung einen Ford Transit!

Egal, ob Sie einen kleinen Kastenwagen im Stadtverkehr benötigen oder den Pritschenaufbau mit Doppelbereifung – Ford hat immer die richtige Lösung parat. Vielseitig einsetzbar und mit einer maximalen Zuladung von 2,5 Tonnen für harte Arbeit ausgelegt, wird ein Transit auch Ihr Business vorantreiben. Sparen Sie mit der BAMAKA bis zu 35 %. Diese und weitere Nutzfahrzeuge finden Sie auf www.bamaka.de/fahrzeuge.

BAMAKA Kundenservice

Telefon 02224 981 088-77 | Fax 02224 981 088-8
service@bamaka.de | www.bamaka.de

Noch kein BAMAKA Mitglied?

Jetzt kostenlos online registrieren: www.bamaka.de/registrierung
Irrtümer, Konditionsänderungen und Druckfehler vorbehalten.

SIE HABEN INTERESSE?

Fragen Sie uns gerne nach Ihrem individuellen Angebot zu Bamaka Konditionen.

Ihre Autoflüsterer



06898 / 9119 - 0



Völklingen oder Saarbrücken



www.autohaus-bunk.de



interessenten@autohaus-bunk.de



BUNK
die Autoflüsterer





Ausgezeichnet Nicht selten werden die Rieslinge des Weinguts auch prämiert.



Antik In den Räumlichkeiten des Weinguts gibt es manchen Schatz zu entdecken.



Details Wer einen Blick für Altertümliches hat, wird im Weinkeller reich bedacht.

► hen auf der Exportliste. Dort finden sich auch Kunden aus China, Südamerika, Japan und sogar Taiwan. Außerhalb der heimischen Weinanbauregionen darf der Bekanntheitsgrad noch

steigen, wie auch das Fachmagazin „FINE“ bemerkt. „Wir sind auf einem guten Weg“, meint die Güterdirektorin und verweist auf neue Export-Agenten, die man habe

gewinnen können und nicht zuletzt darauf, dass speziell der Riesling „in der Nordic Cuisine sehr begehrt“ sei. Da haben die derzeit 40 Mitarbeiter (plus 20 Saisonarbeiter) alle Hände voll zu tun, um die edlen Tröpfchen der Marke „Bischöfliche Weingüter Trier“ ihrer wahren Bedeutung in der Welt zuzuführen. Oder wie es Julia Lübcke so schön zusammenfasst: „Wir stellen mit viel Liebe handgefertigte Weine her, die großartige Geschichten über historisches und kulturelles Erbe erzählen. Das schmecken Genießer auf der ganzen Welt. Denn Riesling verbindet Menschen!“ Dem ist nur noch hinzuzufügen: Prost! ■

Mehr Infos und Kontakt:
Verwaltung der Bischöflichen Weingüter Trier GbR, vertreten durch Generalvikar Dr. Ulrich Graf von Plettenberg und Güterdirektorin Julia Lübcke, Gervasiusstraße 1, 54290 Trier, Telefon 0651-145760, E-Mail info@bischoeflicheweingueter.de, www.bischoeflicheweingueter.de

REGISTER

PERSONEN

Ackermann, Stephan 28
Arend, Edgar 21
Becker, Patrick 26
Becker, René 12
Bickelmann, Eric 12
Blug, Patrick 22, 24
Blug, Thomas 12, 14
Braun, Christoph 24
Bruxmeier, Peter 3, 19, 23
Buchmann, Bernadette 19
Bueno, Ricardo 3
Christmann, Boris 16, 19
Christoffel, Niclas 12
Dahlem, Roland 18
Dahlem, Theresa 18, 20
Derenek, Erich 26
Dewes, Jana 19
Dietz, Patrick 22, 24
Dincher, Peter 21, 24
Dreher, Hans-Günter 26
Fellinger, Marie 18
Fritzen, Peter 13
Graf von Plettenberg, Ulrich 30
Gregor, Mathilda 19
Hasenmüller, Jan 26
Hausmann, Jörg 3
Hein, Katharina Eva 19
Herrmann, Boris 10
Hochmann, Sven 1, 13, 16, 17, 20, 24
Hodapp, Karl Friedrich 23, 24
Hoffmann-Bethscheider, Cornelia 5
Hower, Thomas 26
Johann, Manfred 22
Jung, Rolf 23
Junker, Lars 13
Kaiser-Dahlem, Martina 18, 20
Klein, Til Merlin 13
Koenen, Thomas 26
Kuenen, Sebastian 12, 15

Kühn, Klaus † 26
Leitzgen, Anne 10
Leitzgen, Caroline 10
Leyendecker, Stefan 3
Löhnig, Lukas 21, 24
Lorenz, Roswitha 26
Loth, Jörg 4
Lübcke, Julia 27, 28, 30
Marx, Reinhard 27
Mayer, Nico 15
Meißner, Sven 16, 19
Meng, Sören 5
Merz, Ida 18
Montnacher, Simon 18
Nanko, Uwe 26
Pappert, Stefan 3
Paris, Julian 18
Rack, Paul 20
Römer, Joachim 26
Schmidt, Hubert † 10
Schmidt-Lang, Jutta 14
Schmitt, Claude 12, 15
Schmitt, Jens 16, 19
Schmitt, Nele 19
Schuh, Christina 1, 11, 12, 13, 14, 15
Stahnke, Jens 14
Steffen, Edwin 3
Thewes, Matthias 1, 18, 21
Welter, Jörg 5
Wendel, Sofia 19

BüchnerBarella, Saarbrücken 24
Bunk, Völklingen 29, 31
CAD+T, Ansfelden 24
Dincher, Püttlingen 1, 21
EGGER, St. Johann in Tirol (AT) 24, 26
Epper, Bitburg 21, 24
FELDER, Hall in Tirol (AT) 17, 24
Feuerbestattung Saar 24, 25
H+P, Trier 22
HEES + PETERS, Trier 5, 17, 24, 26
Henkes, Tholey 23, 24
Hesse Lignal, Hamm 24
Hochmann, Blieskastel 13
Höcker, Hilter a. Teutoburger Wald 9
HOMAG, Schopfloch 24
IKK Südwest 2, 4, 17, 24, 26
JOKA, Saarbrücken 26
Kiefer, Saarbrücken 26
Kingswood, Perl 26
Klaus, Saarbrücken 17, 24
Läglar, Güglingen 26
Leyendecker, Trier 3, 7, 17, 24
LOBA, Ditzingen 26
Maß & Ziel, Schmelz 26
NEOPUR, Bad König 26
OPO, Villingen-Schwenningen 24
Palette CAD, Stuttgart 9, 24
Pallmann, Würzburg 26
Petry, Saarbrücken 13
Pfälzische Parkettfabrik 26
PointLine, Pfaffenweiler 24
Rack, Heusweiler 20
Saarländischer Sargvertrieb 24
SCHMIDT, Nohfelden 10
Schuko, Kirchberg 4
Sparkasse Neunkirchen 5
Sparkasse Saarbrücken 12, 17, 19
Sparkassenverband Saar 5, 10
Wickert, Landau 24, 28
Würth, Saarbrücken 17, 24

IMPRESSUM

Wohnhandwerker

Herausgeber: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V.
Verlag: Schreinerservice Saar GmbH, Von der Heydt, Anlage 45-49, 66115 Saarbrücken, Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131, E-Mail info@wohnhandwerker.de, www.wohnhandwerker.de
Geschäftsführung: Peter Bruxmeier (V.i.S.d.P.)
Redaktion, Gestaltung, Projektmanagement: inplan-media GmbH, www.inplan-media.de
E-Mail der Redaktion: wohnhandwerker@inplan-media.de
E-Mail für Anzeigendaten: anzeigen@inplan-media.de
Abonnement und Einzelverkauf: Der Wohnhandwerker kostet im Jahresabonnement mit 6 Ausgaben im Inland frei Haus 18 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer. Auslandsabonnements auf Anfrage. Der Wohnhandwerker erscheint sechsmal pro Jahr. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,50 Euro.

AUSBLICK

Die nächste Wohnhandwerker-Ausgabe erscheint am 10.12.2024.

DER NEUE HYUNDAI SANTA FE



Von der Stadt in die freie Natur

Ob in der Stadt oder auf dem Land: Im neuen Hyundai SANTA FE erleben Sie die Welt, wie sie Ihnen gefällt. Das unverwechselbare Design und sein beeindruckendes Interieur mit einer Vielzahl von Sicherheitssystemen lässt Sie und Ihre Familie das Leben in vollen Zügen genießen – egal, wohin die Reise geht.

OPEN FOR MORE Der neue Hyundai SANTA FE

Cockpit mit allem Komfort

Der neue Hyundai SANTA FE ist Ihre vernetzte Oase. Sein elegant geschwungenes Panorama-Display vereint eine 12,3-Zoll-Instrumentenanzeige und ein 12,3-Zoll-Infotainment-Display.

Zurücklehnen und relaxen

Die beiden vorderen Sitze lassen sich dank Relax-Funktion per Knopfdruck nach hinten lehnen - inklusive Wadenstütze.

Selbstbewusstes Design

Die H-förmigen Scheinwerfer, das markante Stossfängerdesign und die stattliche Höhe der Fahrzeugfront vermitteln Selbstbewusstsein und Größe.

Beladen leicht gemacht

Dank seiner großen Hecköffnung und Ladefläche ist jede Ausrüstung schnell und sicher verstaut.



Autohaus Bunk GmbH & Co. KG
Karolingerstraße 1 | 66333 Völklingen
www.autohaus-bunk.de



belmono

Die BECHER
Eigenmarke

belmono Partnerkonzept.

Alles aus einer Hand – profitieren Sie von professioneller Vertriebsunterstützung für Ihr Bodensortiment

- ✓ Umfangreiches Bodensortiment
- ✓ Musterketten je Kollektion
- ✓ Hochwertige Musterständer
- ✓ Bodenvisualisierungstool belmono **meinboden**
- ✓ Bodenkatalog online/Print

Die belmono-Kollektionen umfassen hochwertige Parkett-, Laminat- und Designböden, Massivholzdielen sowie passendes Zubehör. Ob für das Gewerbe oder den Privatkunden – belmono bietet für jede Anwendung die passende Lösung.



Statten Sie jetzt Ihre Ausstellungsräume mit belmono aus. Einfach QR-Code scannen und belmono Partnerkonzept entdecken.



LIBERTY Landhausdielen Natural

Entdecken Sie das Sortiment im neuen belmono Katalog, blättern Sie direkt online und lassen Sie sich inspirieren:
becher-holz.de/belmono-katalog

**PARTNER DES
HANDWERKS**

BECHER GmbH & Co. KG
Blieskasteler Str. 56
66440 Blieskastel
Tel. 06842 9230-0

BECHER GmbH & Co. KG
Hungerthalstraße 21
66606 St. Wendel
Tel. 06854 90091-0

becher-holz.de

Holz mit Zukunft

BECHER.